

Abschlussbericht

Hallo zusammen!

Es folgt mein letzter Bericht, der sogenannte Abschlussbericht, in dem es um die Reflexion des gesamten Dienstes, die Vorbereitungs- und Zwischenseminare sowie die Themen Sicherheit und Gesundheit geht.

Unser Dienst begann bereits im Februar, mit dem ersten Vorbereitungswochenende des SDFV (Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung), also dem Trägerkreis. Bis August folgten zwei weitere SDFV Seminare, die jeweils ca. 5 Tage gingen. Wir waren etwa 20 Freiwillige, die in unterschiedliche Länder entsandt wurden. Wir haben über verschiedenste Themen gesprochen, uns unter anderem auch kritisch mit dem Freiwilligendienst auseinandergesetzt und konnten auch eigene Themenwünsche einbringen. Im Juli war außerdem ein Kolumbien-spezifisches Wochenende, in dem wir einiges über das Land und seine Geschichte lernen konnten. Dort ging es auch um das Thema Sicherheit. Besonders geholfen haben mir die Erfahrungen und Hinweise ehemaliger Freiwilligen. Ich persönlich habe aber zum Glück in Kolumbien keine negativen Erfahrungen bezüglich der Sicherheit gemacht. Auch zum Thema Gesundheit haben wir im Vorfeld viele Informationen bekommen, zum Beispiel eine Ärzteliste und eine Notfallnummer. Somit wusste ich immer, an wen ich mich im Krankheitsfall wenden kann. Im Januar war zudem ein Zwischenseminar in Ecuador. Mir hat es sehr geholfen, mich dort mit den anderen Freiwilligen auszutauschen und das erste halbe Jahr zu reflektieren.

Meine Hauptaufgabe im Hogar del Niño hat sich im Laufe des Jahres geändert. Anfangs war ich in den verschiedenen Bereichen, also in den Wohngruppen, der Nachmittagsbetreuung und bei der Arbeit mit den Pflegefamilien immer begleitend dabei. Nach dem Zwischenseminar habe ich schließlich begonnen, Englischkurse für die Kinder und Jugendlichen zu geben. In meiner zweiten Einsatzstelle, also bei Creamos, war der Hauptbestandteil der Arbeit im ersten halben Jahr, in ein Randviertel von Líbano zu gehen und dort spielerische sowie bildende Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen durchzuführen. In der zweiten Jahreshälfte sind jeden Samstag ein paar Kinder in das Büro von Creamos gekommen und ich habe mit ihnen Englisch geübt. Von den Mitarbeiter*innen in beiden Einsatzstellen wurde ich sehr gut aufgenommen und konnte gut mit ihnen zusammenarbeiten. Sie haben mich in die Aktivitäten so gut es ging mit einbezogen und mich auch bei meinen Englischkursen unterstützt, wenn es nötig war.

Während des Jahres habe ich viel globale Ungerechtigkeit erlebt und mir sehr viele Gedanken darüber gemacht. Zudem habe ich mich persönlich weiterentwickelt und einiges mitgenommen, wie beispielsweise mehr Dankbarkeit und Bewusstsein für manche Dinge. Außerdem durfte ich viele neue Leute und ihre Perspektive auf das Leben kennenlernen und neue Freundschaften schließen. Besonders die letzten Monate habe ich sehr genossen, da es auf der Arbeit sehr gut lief, ich viele Leute in Líbano kannte und vieles unternehmen konnte.

Insgesamt blicke ich positiv auf das Jahr zurück und bin sehr dankbar für die Möglichkeit dieses Freiwilligendienstes und über all die Erfahrungen, die ich machen durfte.

Liebe Grüße

Marie



Einer der Englischkurse



Wanderung mit dem Externado



Blick auf Libano